

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **257 (1978)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nahm die Mondscheindauer um 9 Std 50 Min zu. Dies wird wieder in 9 Jahren, d. h. 1987 der Fall sein.

Der Punkt an dem die Mondbahn über die Sonnenbahn aufsteigt, der «aufsteigende Knoten oder Drachenkopf», ist an der Lage des Zeichens \oslash (im Volksmund «Obsihäftli» genannt), zu erkennen. 1978 finden wir im Kalendarium am 2. und 29. Jänner \oslash . An diesen Tagen steht der Mond in der Waage ♎ , d. h. an dem Punkte (Herbstpunkt der Sonne) schneidet die Sonnenbahn den Äquator unter einem Winkel von $-23,4$ Grad. Im \oslash geht der Mond $+5$ Grad über die Sonnenbahn. Die Neigung der Mondbahn zum Äquator ist demnach $-23,4$ Grad $+5$ Grad = $-18,4$ Grad. Am 14. Jänner steht Mondzeichen ♏ , es ist der «absteigende Knoten oder Drachenschwanz» (im Volksmund «Nidsihäftli» genannt). Der Mond steht im Zeichen des Widders ♈ , im Frühlingpunkte der Sonne. Die Sonnenbahn erhebt sich an diesem Punkte um $+23,4$ Grad

über den Äquator. Die Mondbahn senkt sich gegenüber der Sonnenbahn um 5 Grad. Ihre Neigung ist deshalb zum Äquator $+23,4$ Grad -5 Grad = $+18,4$ Grad. Der Knoten wandert im Tierkreis rückwärts, zirka 20 Grad im Jahr, das heisst in 9 Jahren 180 Grad von der Waage zum Widder.

Es wird häufig die Verwechslung zwischen «wachsendem Mond» und «obsigend» oder zwischen «schwindendem Mond» und «nidsigend» gemacht. Wachsend und abnehmend bezieht sich auf die Lichtgestalt, die sogenannte Mondphase, «obsigend» und «nidsigend» hingegen auf die Entwicklung des Bogens im täglichen Laufe, ob dieser grösser und höher wird, oder ob er sich verkleinert. Im Winter liegt das ☾ nahe beim Neumond, im Frühling beim letzten Viertel des Mondes, im Sommer beim Vollmond und im Herbst beim ersten Viertel.

Wer nach altem Brauch nach den Zeichen pflanzen will, muss die Zeichen kennen, sonst macht er es gerade verkehrt.



Unsere **Eigenbauweine** auf die wir stolz sind:

- | | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| Landsgmendwy | Appenzeller Riesling x Sylvaner |
| Wienachtswy | Appenzeller Blauburgunder |
| Bärenmandli | Blauburgunder vom Rheintaler Buchberg |
| St. Sebastian | Pinot-Gris oder Tokayer vom Buchberg |
| Freisamer | (Sylvaner x Ruländer) vom Buchberg |
| Gewürztraminer | vom Rheintaler Buchberg |

Unsere **Eigenbauweine** sind unverschnitten, von gehobener Qualität und nach Möglichkeit mit dem Attest **Wynzerwy** als lage- und sortentypisch ausgezeichnet.

Weinbau Lutz & Co 9038 Rehetobel AR

Telefon 071 95 11 09